JAHRBUCH

2019

KINDER KUNST WERKSTÄTTEN IM OPZ

Ich mag BASTELN!

liebe leserinnen und leser

Ihr
haltet das erste
Jahrbuch der Kinder Kunst
Werkstätten in den Händen. Hier
haben wir alle Projekte zusammen
getragen, die wir im Olof-Palme Zentrum im
Jahr 2019 veranstaltet haben. Das Buch soll für
alle, die dabei mitgemacht haben eine schöne
Erinnerung sein und für alle die nicht dabei sein
konnten, soll es Anregungen geben, was ihr in eurer
Freizeit mit euren Freundinnen und Freunden alles tun
könnt. Die Kunst ist dabei immer eine gute Begleiterin.

Eure

Florian, Lisa, Milla Zoe, Miri, Silke, Ute, das
Architekturkollektiv c/o now und die
Kinder aus dem OPZ

Die vielen tollen Schriften,

die ihr auf der folgenden Seite und im Buch immer wieder finden könnt, sind alle in Projekten von Kultur & Spielraum e.V. in München von Kindern und Jugendlichen designt worden.

Ihr könnt sie unter der folgenden Internetadresse herunterladen und auf eurem Computer selbst verwenden.

https://www.kjw-seidlvilla.de/typo-text-das-schriftenarchiv/

Dem Olof-Palme-Zentrum (Pfefferwerk Stadkultur gGmbH) danken wir für die kostenlose Zurverfügungstellung der Räume.

INHALT

LIEBE LESERINNEN UND LESER Seite 3

BUCH CLUB WEDDING Seite 6

DIE BOHVE Seite 12

SENSATIONELLE KREATUREN Seite 16

ZEIG UNS DEINEN STADTTEIL Seite 18

DAS GROSSE RENNEN Seite 22

S.K.A.T.E. Seite 26

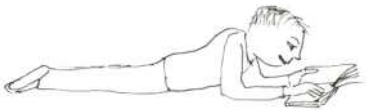
DAS PHANTASTIK HAUS Seite 28

VORHANG AUF Seite 30

IMPRESSUM Seite 40

Das Einhorn
und die Kinder
und die PFERDE
Die Rose

BUCH CLUB WEDDING



Es gibt unendlich viele Ideen für Bücher. Es gibt Bücher mit Geschichten darin, also zum Beispiel Abenteuergeschichten, Liebesgeschichten, Detektivgeschichten oder Fantasygeschichten, um nur einige der vielen, vielen Arten zu nennen. Es gibt Sachbücher, mit interessanten Themen, wie Fußball, Drachen, Feen und Fabelwesen, Piraten, Pferde, Dinosaurier und, und, und. Eine Idee für ein eigenes Buch zu finden ist also gar nicht so schwer. Wenn ihr ein bisschen überlegt und euch daran erinnert, was euch in letzter Zeit Spaß gemacht hat oder was ihr interessant fandet, habt ihr schnell ein Thema gefunden, über das ihr etwas schreiben und zu dem ihr auch noch einige Bilder zeichnen oder malen könnt.

Im Buch Club Wedding haben wir alles zusammengetragen, was man für die Herstellung eines Buches braucht: Papier, Stifte, Farben, Pinsel, viele Kinder und Jugendbücher zur Anregung und eine schwere Buchpresse, mit der am Schluss die Bücher gebunden wurden. Wer wollte, konnte alles mit dem Computer schreiben, aber es ging natürlich auch mit einem Bleistift oder mit unseren altmodischen Federn. Wenn ihr zuhause keinen Computer und keine Buchpresse habt, könnt ihr eure Geschichten natürlich auch einfach auf einige Blätter Papier schreiben, und diese zusammenheften oder kleben und fertig ist euer eigenes Buch.

Auf den nächsten Seiten haben wir zwei Geschichten aus dem Buch-Club für euch abgedruckt.

Der Buch Club Wedding ist ein Projekt von Florian Gass und Mirja Reuter. Herzlichen Dank an Ayumi Rahn, Silke Riechert, Stephan Geene und Susanna Partsch für ihre Mitarbeit. Das Projekt ist in Kooperation mit dem OPZ (David Laskow) und dem Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte des Bezirksamts Mitte von Berlin entstanden. Es wurde durch den Projektfonds Kulturelle Bildung gefördert.

Kultur Mitte

BERLINER PROJEKTFONDS KULTURELLE BILDUNG

Das menschliche Toilettenmonster

von Merve

Das Toilettenmonster

Es gab einmal ein Monster. Das Monster lebte in Toiletten. Deshalb hieß es Toilettenmonster. Es konnte sich von Toilette zu Toilette hin teleportieren. Es teleportierte sich in die Toilette von den Hanterns und schlief ein. Kurz bevor ein Mädchen kam, wachte es auf und teleportierte sich in ein anderes Klo. Weil das Klo von den Hanterns so gemütlich war, hatte es sich zurück teleportiert. Plötzlich kamen drei Personen aufs Klo, um sich ein Geheimnis zu erzählen. Das Moster hatte sich vor Schreck vergessen zu teleportieren. Zum Glück wollten die Kinder nicht aufs Klo, ansonsten hätten die drei Kinder das Monster gesehen und hätten sich erschreckt. Als das Monster Toiletten gesucht hatte, um da zu wohnen, aber keine gefunden hatte, musste es sich dann als ein Mensch verkleiden und musste sich in eine Wohnung teleportieren und wohnte zwei Tage lang in dieser Wohnung. Als zwei Tage vergingen, hatte das Monster sich an die Menschheit gewöhnt. Es wollte nicht mehr ein Monster sein und nicht mehr in Klos leben, weil fast jedes mal die Toiletten besetzt waren. Es wollte ein Mensch werden.

Die Menschheit

Das Toilettenmonster fing an sich zu verkleiden, damit die anderen Menschen es für einen Mann hielten: Er trug sogar eine Perücke. Er musste versuchen seine Stimme zu ändern, hätte er es nicht gemacht, dann wäre er den Menschen aufgefallen. Also

sprach er in einer sehr tiefen Stimme. Das Monster hatte ein schlechtes Gefühl, dass ein Makler, also Herr Ari, mit einer Frau in die Wohnung marschierte. Das Monster versteckte sich. Der Makler zeigte der Frau jeden Raum bis auf die Toilette, in der das Monster war. Das Monster hatte sich im Toilettenraum versteckt, weil es dort viele Verstecke gab und es sehr viele Fallen bauen konnte. Seine Fallen waren schrecklich. Es wollte die Frau und den Mann verscheuchen, damit die Frau es weiter erzählt und gar niemand die Wohnung kaufen will. Es hatte drei Fallen gebaut. Seine Fallen waren, dass ein Wasserrohr platzt so das die Frau nass wird, dass ein kleiner Fisch sie von hinten an den Po beisst und, dass ihr die Lampe auf den Kopf fällt. Alles was das Monster vorbereitet hatte geschah nach und nach. Die Frau sagte: „Es reicht, diese Wohnung ist verflucht, ich möchte nicht mehr hier bleiben!" Der Makler sagte: „Entschuldigung das passiert zum ersten Mal, ich entschuldige mich sehr, bitte nehmen sie meine Entschuldigung an!" Die Frau sagte: „Oke, aber ich kaufe nie wieder mehr von ihnen eine Wohnung, oke!" Der Mann sagte: „Oke, na gut. Aber bitte zeigen sie mich nicht an!"

Die verfluchte Wohnung

Als die Frau ging wollte der Makler nochmal die Wohnung anschauen. Na klar hatte das Monster Panik, dass der Makler es sieht. Diesmal hatte das Monster vergessen sich zu verstecken, es dachte, dass die beiden weg sind, aber der Makler wollte noch mal die Wohnung angucken. Das Monster dachte: „Oh Mann, was soll ich jetzt machen?" Der Makler ging wieder alle Räume durch, aber in dem Wohnzimmer passierte etwas sehr Schlimmes, der Makler stolperte über den Teppich. Das Monster hatte eine Horror Stimme gemacht, dadurch hatte der Makler Angst

bekommen. Als der Makler dann alle Türen vor Angst zu machte, sah er hinter einer Tür das Toilettenmonster. Das Monster hatte so etwas nicht erwartet und war sehr wütend. Der Makler bekam Angst und sagte: „Bitte tu mir nichts an, bitte, bitte!" Das Monster sagte: „Du brauchst keine Angst vor mir zu haben, denn ich bin nicht gefährlich, ich sehe nur schrecklich aus." Der Makler, also Herr Ari sagte: „Oke ich dachte, dass du mich töten willst, deshalb hatte ich Angst!" Das Monster sagte: „Wenn du jemandem von mir erzählst, dann kann es sein, dass ich dich töten werde! Du musst mir helfen!" Der Makler fragte: „Bei was?" Das Monster antwortete: „Ich muss Sachen über die Menschheit lernen, wie zum Beispiel Schreiben, Lesen, sich Verkleiden und vieles mehr."

Problem mit dem Buchstaben F

von Shirin

Schon wieder zu spät

Eines Tages ist das Mädchen namens Emma in die Schule gegangen. Sie blieb dort nur für kurze Zeit. Wegen ein paar Gründen musste sie ihre Schule wechseln, so wie die Phobie die sie hat und, dass sie nicht ihre Hausaufgaben macht oder, dass sie immer zu spät kommt usw. So kam es, dass Emmas Mama sie in einer anderen Schule anmelden musste. „HUH", dachte sie, „endlich gehe ich jetzt in eine andere Schule. Doch ich muss nur hoffen, dass meine neue Lehrerin keine Probleme wegen meiner Phobie macht." Der nächste Tag. Es ist 8:01 Uhr. Emma schläft immer noch. Schon wieder zu spät. Emma hat vergessen den Wecker zu stellen. Emma steht langsam auf und merkt, dass sie zu spät ist. „Mama schnell aufstehen", sagt Emma. „OH NEIN", sagt Mama, „nicht schon wieder zu spät und das noch am ersten Tag, das kann nicht wahr sein"

Unterwegs in die Schule

Mama und ich waren vor der Tür und gingen in die Schule. Auf dem Weg trafen sich Mama und ihre Freundinnen. Sie redeten und redeten. „Mama, Mama, Mamaaaa, los, ich bin sowieso zu spät"

sagte ich. Mama sagt: „Na gut, gehe du schon mal vor.“ „Okay, mach aber bitte schnell“ sagte ich und ging alleine los und rannte. Als ich ankam war ich ganz erschöpft.

Problem mit dem Buchstaben F

Als ich in meine Klasse rein ging, roch es nach Fisch und ich hasse Fisch, nicht die Fische im Aquarium, sondern die Fische die man essen kann. Ich versuchte herauszufinden, wer nach Fisch roch, doch ich habe die Person nicht gefunden. „Wenigstens bin ich nicht zu spät", dachte ich, denn meine Mitschüler meinten, dass sie im Sekretariat waren und gefragt haben warum unsere Lehrerin nicht in der Klasse ist und die Sekretärin meinte, dass wir heute eigentlich erst zur zweiten Stunde haben. Ich ging in die Klasse, dann kam meine neue Lehrerin herein, sie sah sehr nett aus. Ich hatte sie schon mal gesehen, aber da sah sie ganz anders aus als heute. „Guten Morgen, Kinder“. „Guten Morgen Frau..." sagte die Klasse. „Ich heiße Frau Hiller und ich bin eure neue Lehrerin. Ab heute unterrichte ich euch bis ihr in die 6. Klasse kommt." Ich wollte fragen, warum sie letztens an der Anmeldung so frech war und heute so nett, weil letztens hatte sie ohne Grund meine Mama angeschrien und ich habe mich sehr erschrocken, aber ich traute mich nicht sie zu fragen, denn ich glaubte, dass sie mich anschreien würde, wie sie es bei meiner Mama gemacht hat.

Die Phobie

In der zweiten Stunde spielten wir Spiele und haben uns kennengelernt. In der Dritten, machten wir Unterricht. Wir hatten Sachkunde und sollten über Frösche reden, hat meine Lehrerin gesagt. Aber das Problem war, ich habe Angst vor Fröschen. Nicht nur vor Fröschen, sondern auch vor Fischen, Fliegen, Füchsen und Fledermäusen usw. Darum bin ich für diese Stunde in die Nachbarklasse gegangen.

Warum hat Emma Angst vor Sachen und Tieren, die mit dem Buchstaben F anfangen? Sie ist schon mal, als sie klein war, über ein F gestolpert.

DIE BOHNE

Die Schlaue Bohne wächst.

Es wird eine große Bohne aus Draht und Pappmaché gebaut, wir haben einen Helfer, der die groben Arbeiten des Drahtbaus macht.

In der Bohne bringen wir viel Wissen und Kunst unter - was die schlaue Bohne alles kann. Wir füllen Bohnen in gestaltete Tütchen, verschenken sie bei Wanderungen mit der Bohne an Partner/innen in der Nachbarschaft, arbeiten beim Nachbarschaftsbeet des OPZ mit.

Wir ziehen selber Bohnen und Erbsen und Kinder nehmen sie mit nach Hause, sie betreuen sie auf dem Balkon, sie wundern sich wie lange es braucht bis eine Pflanze entsteht, vom Samen über den schlauen Stengel, der so schnell rankt, über die Blüte bis zur Frucht.

Die Bohnen Mathematik

Im Februar pflanzen wir die Bohnen in Töpfe und geben sie auch in das OPZ Beet weiter. Im Herbst dürfen wir dann nochmal Bohnen zählen.

Eine Bohne gibt:

50 Bohnen im 1. Jahr,

im 2. Jahr 2500 Stück ,

12.500 Stück im 3. Jahr.

Die Bohne wächst über ein halbes Jahr;

Welches Kind hatte die Ausdauer, über ein halbes Jahr die Bohnen zu begleiten, bitte melden!!!

Das Projekt wurde auch mit Schulklassen bearbeitet, es entstanden eine Art Schautafelzeichnungen.

_ die Vielfalt der Bohne bearbeitet aus Sicht der Kunst

_ Farben und Formen, Erbsen, Bohnen, Linsen

_ die Kichererbse mit ihrer Ballonhülle

_ die Verwandlung der Pflanze vom Samen bis zur Frucht

_ die tollen Samenhüllen

_ der natürliche Stickstoff für den Boden

_ das Prinzip der Vielfalt in der Natur und

_ klimafreundliche Ernährung..... wird gezeichnet aus Kindersicht

DIE BOHNE

Aus all dem Wissen haben wir ein Bohnen Memory gemacht.

Klima Bilanz oder Klima Mathe

Wer ist der größte Klimakiller in unserem Essen?

Butter: 1kg Butter verursacht 24kg CO_2

Fleisch: 1kg Rindfleisch verursacht 12,6kg CO_2 oder 12600g CO_2

Bohnen: 1kg Bohnen (auch Erbsen, Hülsenfrüchte) verursacht 120g CO_2

Die große rollende Bohne wird in der Schule, der Nachbarschaft und bei Festen gezeigt, sie verbreitet Wissen und Garten - Kunst - Spaß. ...klimafreundlich!

Klimafreundlich Essen

DIE BOHNE

Wir zeichnen und verstehen:

Die gesunde Bohne in der Ernährung macht stark wie Fleisch. Bei der Sojabohne als Fleischersatz gibt es am meisten Proteine. Die Idee des Speiseplans für die Schule, mit weniger Fleisch, zum Beispiel drei Gerichte in der Woche sind klimafreundlich. Die Kinder fragen gute Fragen. Sie verstehen und setzen das Wissen langsam um. Wir mögen Fleisch, aber essen viel zu viel davon, in den Herkunftsländern der Eltern und Großeltern der Kinder, Türkei, Libanon, Afghanistan sind Bohnen ein Grundnahrungsmittel und werden viel gegessen, auch in Mitteleuropa war das früher so, es wurden pro Jahr 20 kg pro Person davon gegessen, heute nur noch 500 g pro Person.

Leider verursachen gerade Kühe und Schafe

und ihre Exkremente (Abgase/ Pupse) hohe Mengen an

Methangas, welches noch wesentlich schädlicher ist als CO_2.

Das Schnitzel Rechnen

Klimafreundlich essen heißt:
2 Schnitzel im Monat, anstatt
2 Schnitzel in der Woche.

Rechne mal nach

Wenn wir klimafreundlich essen, und die große Produktion von CO_2 durch Fleisch beenden wollen, könnten wir, wie die Menschen in Indien, nur 6 kg Fleisch pro Person im Jahr essen, in Deutschland essen wir 60 - 90 kg pro Person.

Die Bohne ist sehr gesund

sie hat so viel Proteine, wie Fleisch und Butter und kann in leckere Rezepte verwandelt werden, wir sammeln Bohnen Rezepte aus aller Welt:

Falafellburger, Humus, Bohnenplätzchen, Chickbean Curry, Chili ohne Carne

Die Anbaumethoden von Futtermitteln, die vielen, viele Kühe und Schafe, sowie der Transport von Fleisch und Futter sind auf der Welt **für 14,5 % der Klimagase verantwortlich.**

DIE BOHNE

Ein Kunst- und Ernährungsforscher Projekt in Kooperation mit der Vineta Grundschule

Silke Riechert bildende Künstlerin, Kunstraum OPZ

SENSATIONELLE KREATUREN

Im Workshop von Ute Vauk-Ogawa konntet ihr eure eigenen Figuren, Tiere, Superhelden, Aliens und Konsorten, aus Draht, Papier und Kleister bauen, sie sind beweglich und sehen sehr cool aus. Dazu entstanden Landschaften, auf denen die Kreaturen etwas zu essen finden oder sich unter einer Palme in den Schatten legen konnten.

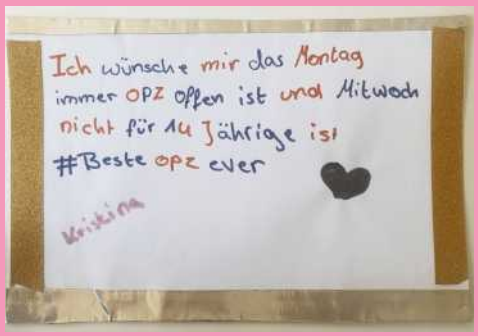
ZEIG UNS DEINEN STADTTEIL

Wir, das Architekturkollektiv c/o now, wurden zum ersten Mal von den „Kinder Kunst Werkstätten" eingeladen einen Workshop im OPZ durchzuführen. Wir haben uns sehr gefreut, da wir nur selten in eurer Nachbarschaft sind. Wir waren sehr neugierig und wollten mehr über euch und euer Leben in eurem Stadtteil herausfinden. Wir haben uns gefragt wo ihr am liebsten spielt, wo es die besten Süßigkeiten gibt und welche Orte im Kiez ihr gar nicht gerne mögt und warum.

Auf gemeinsamen Spaziergängen habt ihr uns eure Lieblingsorte gezeigt. Wir wissen jetzt wo der Hof bei „Oma´s Garten" ist. Auch habt ihr uns gezeigt wo wir im Sommer kostenlos Wasser trinken können und wo einst die blaue Rutsche stand. Damit wir alle die besonderen und manchmal auch gefährlichen Orte nicht vergessen, haben wir gemeinsam eine Karte von eurem Stadtteil erstellt. Ihr habt die besonderen Merkmale der Plätze gezeichnet, sodass man sie sofort erkennt.

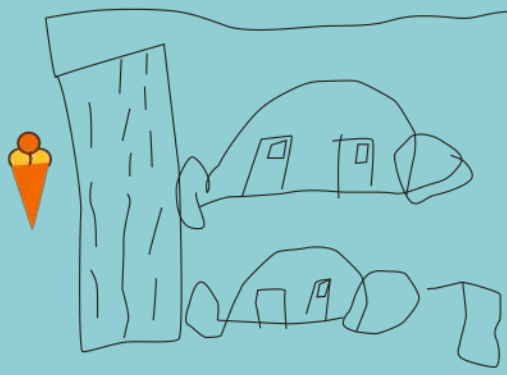
In der Karte sind jetzt fast alle Orte fest gehalten die euch wichtig und für euch besonders sind.

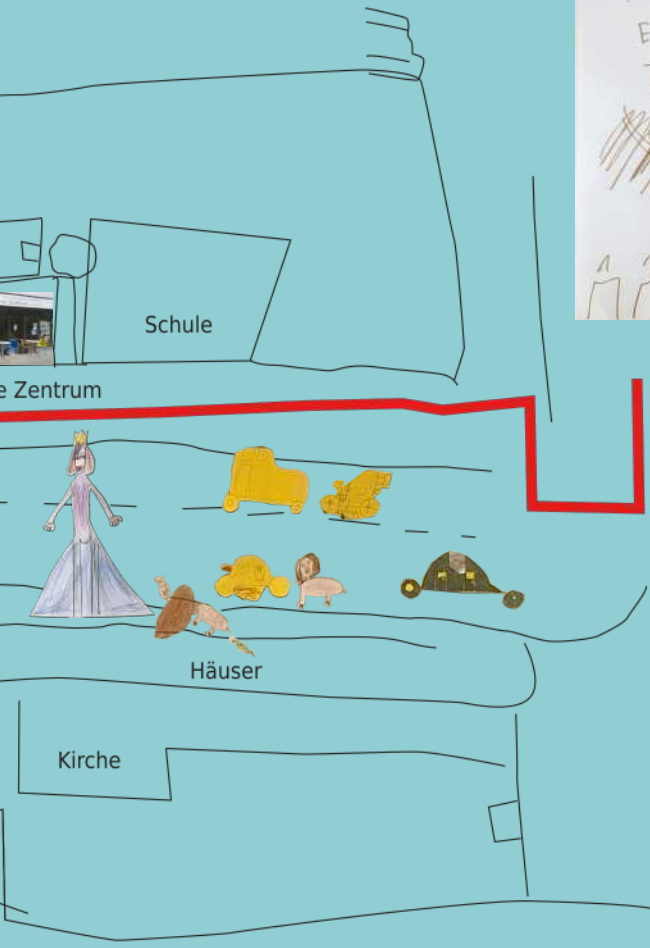
Wir haben auch zusammen die Zeit gemessen wie lange ihr an der Ampel bei der U-Bahnstation warten müsst, wieviel Platz die Autos auf der Straße vor dem OPZ einnehmen und wie viel Platz für euch Kinder übrigbleibt. Wir haben zusammen einen Eingang zum „Norma-Hof" gefunden, sodass ihr jetzt dort zum Spielen gehen könnt, ohne dass euch jemand das Tor dafür öffnen muss. Wir haben auch gemeinsam das Geheimnis gelüftet warum die „Eisenkralle", „Eisenkralle" heißt.



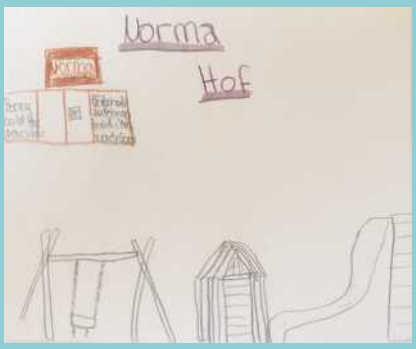
Mit all diesem Wissen und mit Hilfe der Karte konnten wir dann für euch eine Schnitzeljagd durch den ganzen Stadtteil vorbereiten. Nur ihr als Expertinnen und Experten eures Stadtteils, konntet die Rätsel lösen und die Hinweise finden. Der letzte Hinweis hat euch zu der versteckten Schatzkiste geführt, die mit vielen kleinen Belohnungen für euch gefüllt waren!

Wir hoffen ihr hattte eine genauso schöne und lustige Zeit mit uns, wie wir mit euch in eurem Stadtteil!

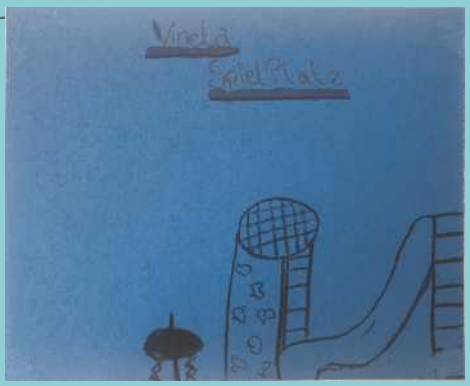



Schule
e Zentrum
Häuser
Kirche

EISENKRALLE
Varia

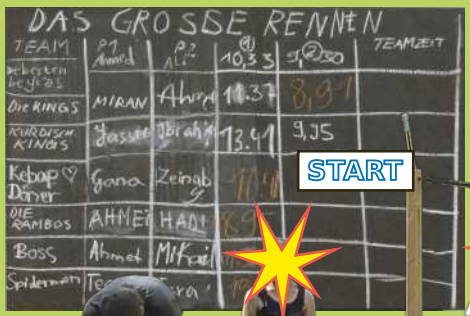

Vorma
Hof

Vinetaplatz


Vineta
Spielplatz

Ein Projekt von Florian Gass und Mirja Reuter

Das große Rennen ist ein Autorennen für selbstgebaute Modellautos. Der Wettkampf ist immer auch eine tolle Show.

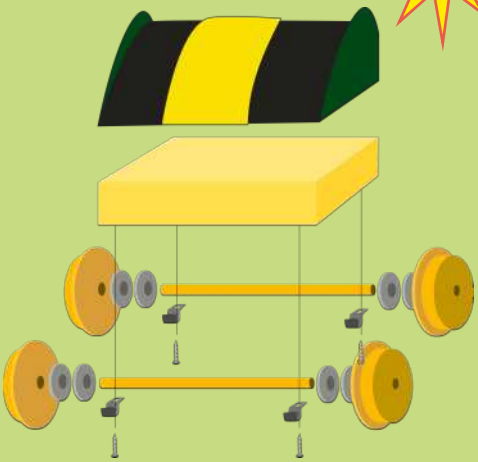


In die Unterseite werden die Löcher zur Anbringung der Achsen gebohrt

"Im Juni, im Garten vom Olof Palme Zentrum, haben viele Kinder ein Auto gebaut und haben als Team gearbeitet. Ich fand es sehr leicht die Form auszusuchen, aber das Auto zu gestalten fand ich ziemlich schwer. Im Autorennen ging es nicht darum wie schnell das Auto ist sondern es ging auch darum, wie das Auto gestaltet wurde. Ein Mädchen namens Ayse hat als Einzige ein London-Auto gebaut. Mirja hat im Team mit Bozan gearbeitet und die beiden kamen auf den ersten Platz."

Isa

Die Fahrgestelle werden aus einem kleinen Holzbrett, zwei Achsen aus Stäbchen, Holzrädern, dünnen Holzscheiben als Abstandshalter, Beilagscheiben und Schrauben zusammengebaut. Dann geht's ans Design und die Karosserie wird entworfen, gute Einfälle sind gefragt, damit die Autos schön und schnell aussehen. Einige Beispiele könnt ihr auf den folgenden zwei Seiten sehen



Donuts

Baujahr	2018
Länge	23,2 cm
schnellste Zeit	
Design	Hanim
Schönheitswettbewerb	

Sneaker

Baujahr	2017
Länge	20,6 cm
schnellste Zeit	
Design	Merve
Schönheitswettbewerb	

Rainbow

Baujahr	2017
Länge	21,5 cm
schnellste Zeit	
Design	Tamer
Schönheitswettbewerb	

Theater

Baujahr	2017
Länge	22,1 cm
schnellste Zeit	
Design	Sundus
Schönheitswettbewerb	

London-Car

Baujahr	2018
Länge	25,0 cm
schnellste Zeit	
Design	Ayse
Schönheitswettbewerb	

Bozans Auto

Baujahr	2017
Länge	21,8 cm
schnellste Zeit	
Design	Bozan
Schönheitswettbewerb	

Bat-Mobil

Baujahr	2019
Länge	24,1 cm
schnellste Zeit	
Design	Emirhan
Schönheitswettbewerb	

Blue Dolphin

Baujahr	2017
Länge	21,7 cm
schnellste Zeit	
Design	Ayse
Schönheitswettbewerb	

Konfetti

Baujahr	2018
Länge	23,9 cm
schnellste Zeit	
Design	Irem
Schönheitswettbewerb	

DIE BESTEN AUTOS AUS DREI JAHREN

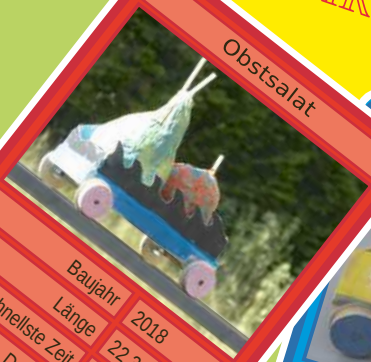
Y.R.

Baujahr	2019
Länge	23,9 cm
schnellste Zeit	

Blauer Stern

Baujahr	2018
Länge	23,6 cm
schnellste Zeit	
Design	Zerah
Schönheitswettbewerb	

Obstsalat



Baujahr	2018
Länge	22,3 cm
schnellste Zeit	
Design	Tuba
Schönheitswettbewerb	

Blitz

Baujahr	

Geisterauto

Baujahr	2019

Die Schule

Baujahr	2019

Spinner

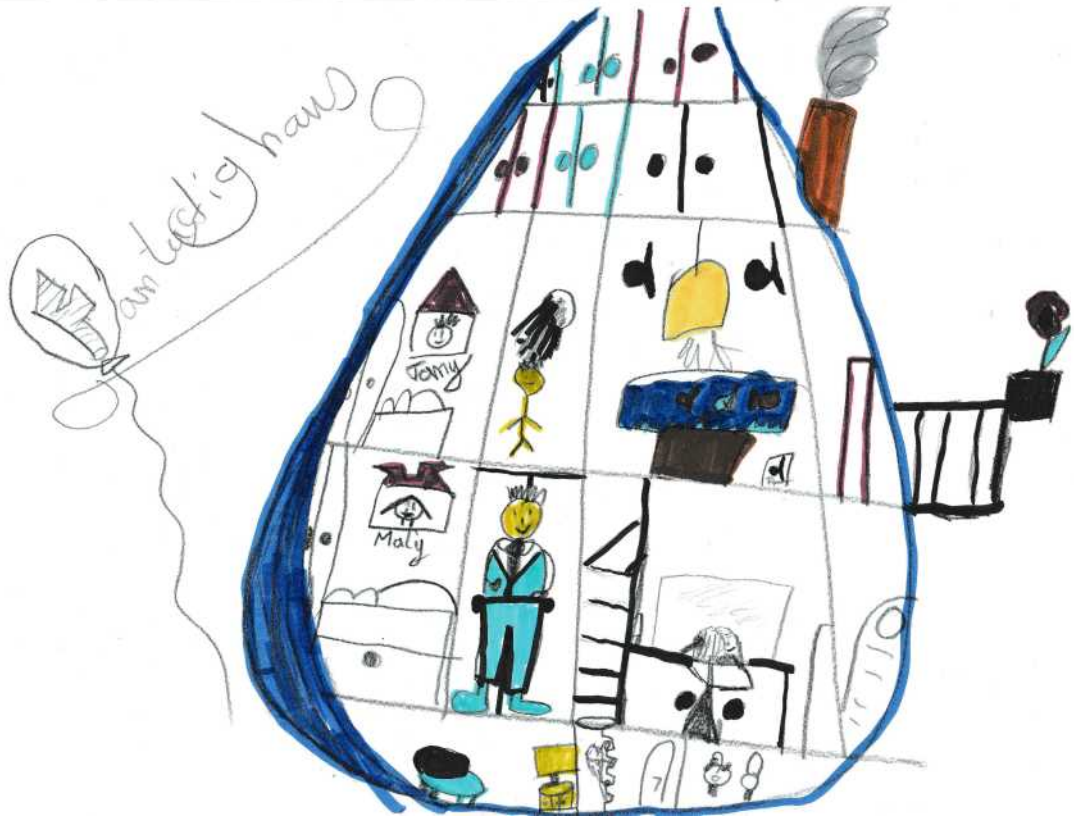
Baujahr	2019
Länge	25,2 cm
schnellste Zeit	
Design	Maryam
Schönheitswettbewerb	

Eisdiele

Baujahr	2019
Länge	23,2 cm
schnellste Zeit	
Design	Narin
Schönheitswettbewerb	

SKATEPARK FÜR FINGERBOARDS

Ein Projekt von
Lisa Schairer



Das Phantastik Haus - Sommerferien im Projektraum

Ein Kunst- und Architekturforscher Projekt

Silke Riechert (bildende Künstlerin) mit Milla Zoe Geier

Wir wollen einen Ausflug zum Potsdamer Platz machen, besteigen den Matthai-Kirchturm und fotografieren viele verrückte Gebäude am Potsdamer Platz. Auch auf einer Busfahrt durch Berlin sind viele interessante oder seltsame Gebäudetypen zu finden.

Was wir gefunden haben, geht in das Bildarchiv des Projektes über. Dann laden wir zur Bauwerkstatt in den Kunstraum. Wir möchten den

Raum in die Phantasie einer Stadtlandschaft aus Styropor, Pappe und gefundenen Formen verwandeln. Heißkleber und Klebebänder treffen auf Baupappen, Styropor, Stoffe, Draht und Gitter.

Jedes Kind baut mit langem Atem sein eigenes Haus, welches individuelle Gestaltung bekommt. Es entstehen Hotels mit Terrasse und Dachgärten, Turmbauten, Familienhäuser mit Carport und Garten, eine Turnhalle und ein Gemüsebeet. Also anders als wir dachten werden lieber die eigenen vier Wände ausführlich gestaltet und zu kleinen Palästen ausgebaut. Auch gut! Ein Venedig, der Weddinger Kinder.

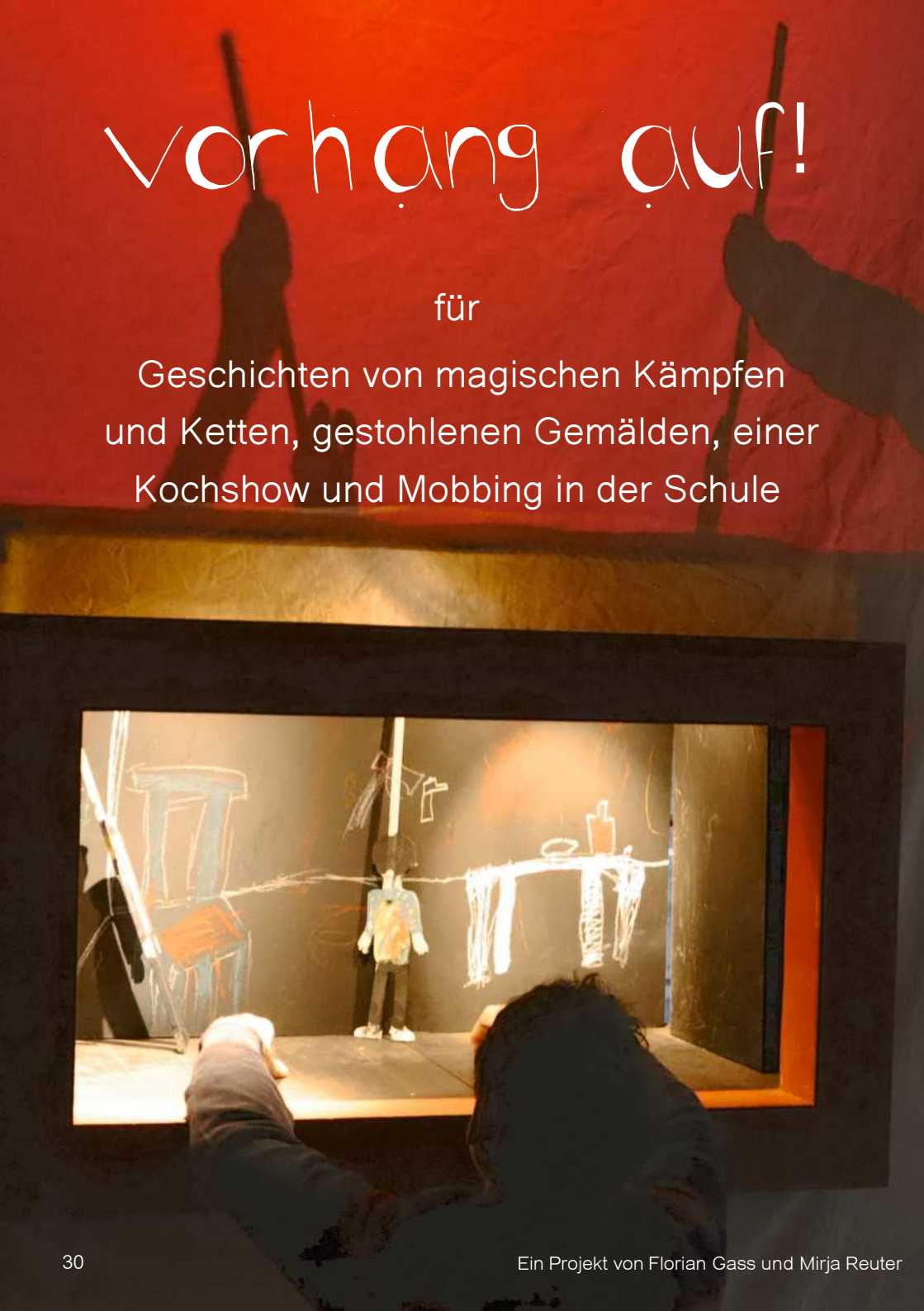
Milla ist Auszubildende in Grafik Design, sie entdeckt während des Arbeitens ihre Liebe zum Dreidimensionalen, es entstehen kleine Prototypen: Brücke, Geländer und Laterne, Baum mit Baumhaus, Balkons und Fenstersimse als Vorbilder für die Kinder.

Die Idee, der Titel und die Plakatzeichnung für "Phantastikhaus" stammen von einem Mädchen, 11 Jahre aus dem Club.

vorhang auf!

für

Geschichten von magischen Kämpfen
und Ketten, gestohlenen Gemälden, einer
Kochshow und Mobbing in der Schule



Ein Projekt von Florian Gass und Mirja Reuter

In der Figurentheaterwerkstatt „Vorhang auf!" haben wir uns zuerst einmal Geschichten ausgedacht. Irem mit ihrer spannenden Erzählung von den magischen Ketten hat den Anfang gemacht, Hivvay`s Story, über einen Koch mit seiner italienischen Suppe und viele weitere kamen hinzu. Ist eine Geschichte fertig erzählt, überlegt man sich was man alles braucht um daraus ein Theater zu machen: also welche Figuren und welche Hintergrundbilder werden benötigt? Welche Requisiten kommen in der Geschichte vor? (Ein Kochtopf, eine Pappnase, oder vielleicht ein Telefon?) Natürlich macht es am meisten Spaß, wenn alle dafür zusammenarbeiten, gemeinsam eine Geschichte erfinden oder sich gegenseitig helfen. Hatte sich im OPZ eine Gruppe gefunden, haben wir die Figuren gebaut, Bilder gemalt und das Stück aufgeführt. Aber bevor es zur Premiere kam mussten wir noch festlegen wer im Theaterstück welche Rolle spielt und was die Figuren wann sagen sollten. Nach den Proben haben wir ein tolles Licht eingestellt und wenn dann noch das Publikum eingeladen war, dann konnte es auch schon losgehen. Dann hieß es: Vorhang auf!

Auf den folgenden Seiten haben wir für euch zur Anregung zwei der Theaterstücke abgedruckt.

Die magischen Ketten

von Irem

1. Bild, Stadt, Auftritt Hexe, Tobias, Mia.

MIA:
Morgen geht die Schule wieder los. Wir müssen jetzt erst mal Schulsachen kaufen. Ich freue mich schon so auf die Schule.

TOBIAS:
Ich nicht. Wie kannst du dich auf die Schule freuen? Die Lehrer sind voll spießig.

MIA:
Hey, was ist das denn für eine Frau? Die sieht aus wie ein Hipster.

HEXE:
Hey, ich hab's gehört.
Haah. Haaaaaaah.

TOBIAS und MIA:
Aaaaaaaah, Mama.

Sie laufen schnell weg, Tobias und Mia ab.

HEXE:
Was waren das denn für komische Kinder? Ah, ich weiß was, wenn die so fies zu mir waren, werden die meine Diener. Also, ha ha, ich gehe heute in ihre Zimmer.

2. Bild, Wohnzimmer, Mama, Papa.

PAPA:
Wo sind eigentlich die Kinder? Es ist schon 19:00 Uhr.

Auftritt Tobias und Mia.

TOBIAS und MIA:
Mama. Mama.

MAMA:
Hallo Kinder, was ist los?

MIA:
Wir haben eine Frau auf der Straße getroffen, die sah aus wie ein Hipster.

TOBIAS:
Und wir haben zu ihr "Hipster" gesagt und dann hat sie uns angeschrien. Und dann sind wir weggerannt.

MAMA:
Kinder, ihr müsst nicht mit fremden Leuten reden.

TOBIAS:
Aber wir sind sofort weggerannt.

MIA:
Ja, ganz genau.

MAMA:
Falls ich es vergesse, Kinder, ihr müsst noch duschen gehen, morgen ist Schule.

TOBIAS:
Schule? Ich hasse Schule.

MIA:
Okay, ich gehe duschen.

MAMA:
Tobias, morgen ist Schule, dort lernt ihr viele Sachen.

TOBIAS:
Ich hasse Schule, aber wenn ich duschen muss, dann dusche ich eben.

MAMA:
Okay, nach dem Duschen müsst ihr euch umziehen, und dann zum Esstisch kommen und wir essen heute italienische Suppe. Okay, tschüss, ich schneide solange weiter die Kartoffeln rein.

3. Bild, Kinderzimmer, Tobias und Mia im Bett, Auftritt Mama.

MAMA:
Kinder, gute Nacht.

TOBIAS und MIA:
Gute Nacht Mama.

MAMA:
Schlaft gut. Ich mache das Licht aus.

Licht aus, Auftritt Hexe.

HEXE:
Oh, da sind sie ja, die zwei kleinen

Kinder, die mich beleidigt haben. Zauber, Zauber, Fidibus. So, ich gehe jetzt weg, die haben jetzt zwei Pappnasen, die Pappnasen.

Hexe ab, Vorhang.

STIMME:
Am nächsten Morgen.

4. Bild, Kinderzimmer, Tobias und Mia im Bett, Auftritt Mama.

MAMA:
Kinder ihr müsst... Ah! was ist denn mit euren Nasen passiert?

TOBIAS:
Was meinst du?

MAMA:
Kuckt mal in den Spiegel da.

TOBIAS und MIA:
Aaahh!

MIA:
Mama, so kann ich auf keinen Fall zur Schule!

TOBIAS (weint):
Ich will nicht in die Schule.

MIA:
Alle werden uns auslachen, wir werden Opfer.

MAMA:
Dann sagen wir einfach in der Schule, ihr seid krank und müsst zum Arzt gehen.

TOBIAS:
Okay, wir gehen zum Arzt.

MAMA:
Ich mache schon mal das Frühstück.

Mama ab.

MIA:
Oh nein, was ist nur passiert?

TOBIAS:
Das weiß ich doch nicht.

MIA:
Tobias, wir haben vergessen unsere magischen Ketten anzuziehen.

TOBIAS:
Ach du Schande, die hätten uns vor dem Zauber geschützt.

MIA:
Warte, ich habe eine Idee, ich hole schnell die Ketten, und vielleicht geht es dann weg.

Sie ziehen die Ketten an.

TOBIAS:
Oh nein, es funktioniert nicht.

HEXE (nur Stimme):
Hallo ihr zwei, habt ihr schon in den Spiegel gesehen?

MIA:
Uuuhh, du Hexe.

TOBIAS:
Was bist du nur für eine doofe Kuh?

MIA:
Warum machst du sowas?

HEXE:
Ich weiß, wie ihr die Nasen wieder weg kriegt, aber dafür müsst ihr einen

Wunsch von mir erfüllen.

TOBIAS:
Und außerdem, wo bist du? Ich höre dich nicht, ich sehe dich nicht.

MIA:
Welchen Wunsch müssen wir machen, Hexe?

HEXE:
Wenn ich "jetzt" sage schließt ihr eure Augen, und wenn ihr schummelt, müsst ihr mir drei Wünsche machen.

MIA:
Okay.

HEXE:
Und, "jetzt".

Lichtwechsel.

Zauber, Zauber, drei mal schwarzer Kater, Tobias und Mia sollen in den Urwald gehen.

5. Bild, Wald,Tobias und Mia.

MIA:
Was war das für ein Geräusch?

TOBIAS:
Ich weiß es nicht. Schnell weg.

MIA:
Da ist ja ein Haus.

TOBIAS:
Schnell, lass uns da reingehen.

6. Bild, Hexenhaus, Auftritt Tobias und Mia.

TOBIAS:
Oh mein Gott, wo sind wir?

HEXE:
Hallo!

MIA:
Wo bist du?

HEXE:
Ich bin unsichtbar.

TOBIAS:
Wir wollen unsere Pappnasen nicht mehr.

MIA:
Ja, damit sehen wir aus wie Pinocchio.

HEXE:
Ihr müsst mir einen Wunsch erfüllen, damit eure Pappnasen weggehen.

TOBIAS:
Ja sag schon.

HEXE:
Ihr müsst in den Wald gehen und mir ein Zauberbuch bringen.

MIA:
Wo kriegen wir denn das Buch?

HEXE:
Ihr müsst in ein düsteres Haus gehen, da wohnt eine alte Oma, die ist auch eine Zauberin. Sagt ihr wollt einen Kakao bitte, und während sie weg ist muss einer das Buch holen.

MIA:
Okay, wir haben verstanden.

TOBIAS:
Wir gehen.

7. Bild, Wald mit Haus, Tobias und Mia.

MIA:
Da ist ja das Haus.

TOBIAS:
Komm lass uns reingehen.

MIA:
Halt, wir müssen noch ausmachen wer das Buch holt.

TOBIAS:
Ich sage ich muss aufs Klo und nehme das Buch.

MIA:
Okay.

Die beiden gehen in das Haus. und kommen nach kurzer Zeit mit dem Buch wieder heraus.

MIA:
Schnell weg.

Beide ab.

8. Bild, Hexenhaus, Auftritt Tobias und Mia, sie rempeln sich beim Hereinkommen an.

MIA:
Hexe, Hexe, Hexe.

TOBIAS:
Hey.

MIA:
Pass doch auf du Pappnase.

TOBIAS:
Wir haben das Buch.

HEXE:
Ihr habt das Buch? Her mit dem Buch.

MIA:
Kommen jetzt unsere Pappnasen wieder weg?

HEXE:
Ja, gerne. Zauber Zauber Pappnasen ab, damit die beiden wieder glücklich sind.

Die Pappnasen verschwinden.

MIA:
Jaaa, unsere Pappnasen sind weg.

TOBIAS:
Du blöde Hexe lass uns gehen.

Sie rennen ab.

Der Kunstdiebstahl

von Maryam

1. Bild, Stadt, Ein Security steht vor einem Eingang, Auftritt Montague.

MONTAGUE:
Ich muss mal zum Einkaufen, pass solange auf mein Atelier auf.

SECURITY:
Okay.

Montague geht rechts ab Auftritt Calibani.

CALIBANI:
War das nicht Montague? Bei dem ist bestimmt was zu holen. Aber so, mit meinem Outfit, komme ich da nicht rein, ich verkleide mich als Polizist.

Calibani ab. Er kommt als Polizist verkleidet zurück.

CALIBANI:
Darf ich rein?

SECURITY:
Nein.

CALIBANI:
Ich nehme dich fest.

Der Security bekommt Angst und lässt ihn rein. Calibani kommt mit einem Kunstwerk unter dem Arm heraus. Er schleicht sich vorsichtig hinter dem Security davon. Montague kommt zurück.

MONTAGUE:
Hast du gut auf mein Atelier aufgepasst?

SECURITY:
Ja, aber ein Polizist war da.

MONTAGUE:
Hast du ihn reingelassen?

SECURITY:
Ja!

MONTAGUE:
Waaaaas? Warum hast du ihn reingelassen?

SECURITY
Er hat gesagt, dass er mich sonst verhaftet.

MONTAGUE:
Trotzdem, du kannst ihn doch nicht einfach reinlassen, du bist gefeuert!"

2. Bild, Atelier, Montague kommt herein, er guckt, ob noch alles da ist. Sofort sieht er, dass sein berühmtestes und liebstes Kunstwerk weg ist. Auftritt Security.

MONTAGUE:
Mein liebstes Kunstwerk ist gestohlen, wir müssen sofort die Polizei rufen.

Er geht zum Telefon.

MONTAGUE:
Hallo, ist da die Polizei?

KOMMISSAR WENNY (über Telefon):
Hier spricht Kommissar Wenny, was kann ich für sie tun?

MONTAGUE:
Hier spricht Montague kommen sie sofort hierher, hier wurde etwas gestohlen.

KOMMISSAR WENNY (über Telefon):
Ich komme sofort.

Auftritt Kommissar Wenny.

KOMMISSAR WENNY:
Hier bin ich. Was ist passiert?

MONTAGUE:
Mann, was brauchen sie denn so lange. Mir wurde mein liebstes Bild

geklaut, tun Sie was!

KOMMISSAR WENNY:
Gut, ich weiß schon, wo ich da suchen muss.

3. Bild, Kunstladen (Galerie), eine Kassiererin, Auftritt Calibani mit dem Bild unter dem Arm.

KASSIERERIN:
Hallo.

CALIBANI:
Hallo, ich will dieses Bild verkaufen, es ist von dem berühmten Montague.

KASSIERERIN:
Das habe ich gleich gesehen. Das ist ja ein super Stück, ich gebe ihnen 200.000 Euro dafür.

CALIBANI:
400.000.

KASSIERERIN:
300.000, das ist mein letztes Wort.

CALIBANI:
Okay.

KASSIERERIN:
Hier ist das Geld.

CALIBANI:
Danke, Tschüss.

Calibani ab.

KASSIERERIN:
Das ist ja toll, ich habe auch schon eine Idee, wo ich es aufhänge.

4. Bild, Straße, Auftritt Calibani und ihm gegenüber Lina Müller, ein hübsches Mädchen. Beide bleiben stehen, weil sie sich gegenseitig interessant finden. Sie sehen sich an aber sprechen nicht miteinander. Sie gehen aneinander vorbei. Calibani und Lina Müller ab.

5. Bild, Kunstladen (Galerie), eine Kassiererin, Auftritt Lina Müller.

KASSIERERIN:
Hallo.

LINA MÜLLER:
Oh, das ist ja ein tolles Bild, was kostet es?

KASSIERERIN:
Das kostet 500.000.

LINA MÜLLER:
500.000, das ist aber teuer.

KASSIERERIN:
Es ist von dem berühmten Montague.

LINA MÜLLER:
Ja, ja, aber das ist trotzdem zu teuer, ich gebe ihnen 400.000.

KASSIERERIN:
Na gut.

LINA MÜLLER:
Hier ist das Geld.

KASSIERERIN:
Danke.

6. Bild, Straße, Auftritt Lina Müller, ihr gegenüber Kommissar Wenny.

KOMMISSAR WENNY:
Wo haben Sie das Bild her?

LINA MÜLLER:
Das habe ich gerade gekauft.

KOMMISSAR WENNY:
Das Bild ist geklaut, ich muss ihre Personalien aufnehmen. Wie heißen sie und wo wohnen sie?

LINA MÜLLER:
Ich heiße Lina Müller und wohne in der Baumstraße 8.

KOMMISSAR WENNY:
Okay. Wo haben Sie das Bild gekauft?

LINA MÜLLER:
Da, in dem Kunstladen dort drüben.

KOMMISSAR WENNY:
Okay, Danke.

7. Bild, Kunstladen (Galerie), Kassiererin, Auftritt Kommissar Wenny.

KASSIERERIN:
Hallo.

KOMMISSAR WENNY:
Sie haben gerade ein Bild von Montague verkauft. Das Bild war geklaut.

KASSIERERIN:
Was? Ich habe es ja selbst erst kurz davor jemandem abgekauft.

KOMMISSAR WENNY:
Wie sah die Person aus?

KASSIERERIN:
Es war ein hübscher junger Mann, mit blauen Augen, er hatte eine zerrissene Hose und ein schmutziges T-Shirt an.

KOMMISSAR WENNY:
Gut, wir werden ein Phantombild machen.

KASSIERERIN:
Tschüss.

8. Bild, Atelier, Montague, Auftritt Kommissar Wenny.

MONTAGUE:
Und, haben sie etwas herausgefunden?

KOMMISSAR WENNY:
Ja, ich habe die Adresse, wo das Bild jetzt ist und ein Phantombild des Täters, aber ich weiß immer noch nicht genau, wer es war.

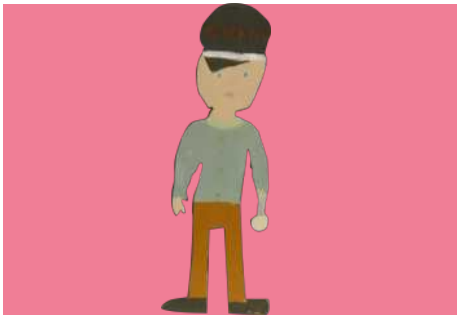
MONTAGUE:
Was? Du Nichtsnutz! Raus aus meinem Atelier!

KOMMISSAR WENNY:
Das wirst du noch bereuen.

MONTAGUE:
Da muss ein Privatdetektiv ran. Security bring mir das Telefonbuch.

Auftritt Security mit Telefonbuch.

SECURITY:
Hier, bitte.



MONTAGUE:
Ah, ja, hier ist einer. Hallo?

LUKAS COOLESOGGE:
Ja, hallo, hier spricht Detektiv Lukas Coolesogge. Was kann ich für Sie tun?

MONTAGUE:
Kommen sie schnell, sie werden hier gebraucht.

Auftritt Lukas Coolesogge.

LUKAS COOLESOGGE:
Hier bin ich. Was ist das Problem?

MONTAGUE:
Na endlich. Mir wurde ein Bild geklaut, hier ist ein Phantombild vom Dieb und die Adresse, wo das Bild jetzt ist. Bringen Sie mir das Bild und den Täter.

LUKAS COOLESOGGE:
Okay, ich gehe erstmal zu der Frau hier.

MONTAGUE:
Aber bitte schnell.

9. Bild, Wohnung, Lina Müller, es klingelt. Lina macht auf.

LUKAS COOLESOGGE:
Hallo, Sie haben das geklaute Bild von Montague, ich muss es untersuchen.

LINA MÜLLER:
Bitte.

LUKAS COOLESOGGE:
Okay, hier sind Fingerabdrücke, die kommen mir aber bekannt vor, wahrscheinlich Calibani. Vielen Dank, halten Sie sich zu unserer Verfügung.

10. Bild, Wohnung von Calibani, Gucci und Louis Vuitton Papiertüten, es klingelt. Calibani macht auf.

CALIBANI:
Hallo, was willst du?

LUKAS COOLESOGGE:
Ich weiß, dass du das Bild von Montague geklaut hast.

CALIBANI:
Nein, habe ich nicht.

LUKAS COOLESOGGE:
Ich habe aber Beweise!

Calibani drückt Coolesogge an die Wand.

CALIBANI:
Du wirst aber nichts verraten!

Lukas Coolesogge ist stärker, überwältigt Calibani und nimmt ihn fest.

LUKAS COOLESOGGE:
So und jetzt gehst du ins Gefängnis. Erstmal werde ich bei der Polizei anrufen.

KOMMISSAR WENNY (über Telefon):
Hier spricht Kommissar Wenny, was kann ich für sie tun?

LUKAS COOLESOGGE:
Hier spricht Lukas Coolesogge. Ich habe den Dieb von Montagues Bild gefasst. Ich bringe ihn jetzt auf die Wache. Rufen Sie schon mal alle an, sie sollen kommen und sagen sie Lina Müller, sie soll das Bild mitbringen.

KOMMISSAR WENNY (über Telefon):
Okay.

11. Bild, Polizeiwache, Kommissar Wenny, Montague, Lina Müller mit Bild, Auftritt Lukas Coolesogge und Calibani.

MONTAGUE (schreit):
Ich möchte jetzt endlich mein Bild zurück.

LUKAS COOLESOGGE:
Lina Müller geben sie das Bild sofort an den Künstler zurück.

Sie gibt das Bild zurück.

LINA MÜLLER (zur Kassiererin):
Gib mir mein Geld.

KASSIERERIN:
Du kriegst kein Geld von mir.

LINA MÜLLER:
Aber es sind 400.000 Euro.

KOMMISSAR WENNY:
Stop! Sie müssen das Geld zurückgeben.

Die Kassiererin gibt das Geld zurück.

KASSIERERIN (zu Calibani):
Ich möchte jetzt mein Geld zurück von dir, meine 300.000 Euro.

CALIBANI:
Ich hab's nicht mehr.

KASSIERERIN:
Wehe du hast es nicht mehr! Wo hast du es ausgegeben?

CALIBANI:
Ich war bei Gucci und Louis Vuitton.

LINA MÜLLER:
Deshalb haben sie auch ein Gucci T-Shirt an.

KASSIERERIN:
Geben sie mir jetzt alles was sie noch haben.

KOMMISSAR WENNY
So sie sind verhaftet, sie haben das alles getan, dafür kommen sie ins Gefängnis.

In der nächste Folge kommt jemand zusammen.

Bei diesem Buch haben mitgemacht

Achmat
Achmed
Ahmed
Ahmet
Ali
Amanie
Amina
Amira
Anisa
Atakan
Atila
Ayan
Ayse
Azra
Belkisa
Berat
Bozan
Can
Cierin
Defne
Derman
Eliza
Emine
Emir
Emirhan
Esra
Evelina
Gamze
Geraldine
Ghadir
Ghana
Gülcin
Hadi
Hanim
Hassan
Havin
Hisham
Hivvay
Hugo
Hya
Ibrahaim
Ibrahim
Iman
Irem
Isa
Ishak
Djamila
Jara
Jasmine
Jolina
Jshat
Julia
Kamil
Karim
Kerem
Kharim
Lamies
Lin
Lindti
Lorent
Lujain
Mariam
Maryam
Mehmet
Melina
Mert
Merve 1
Merve 2
Mikahail
Miran
Mirna
Mohammed
Muhammed
Nailah
Narin
Noam
Ömer
Rabih
Rawzuarar
Ronya
Rouba
Rumeysa
Samir
Serhat
Shirin
Sofia
Sumeia
Sundus
Tamia
Tara
Teo
Tuana
Tuba
Ubada
Yakoub
Yasemin
Yasmin
Yasser
Youssf
Zerah
Zeinab
Zeynab
Zeyneb
Zeynep

Florian Gass
Mirja Reuter
Silke Riechert
Lisa Schairer
Milla Zoe Gaier
Ute Vauk-Ogawa
c/o now

Dieses Buch beschreibt die Aktivitäten und Workshops der Kinder Kunst Werkstätten im Jahr 2019

Florian Gass
Mirja Reuter
Silke Riechert
Lisa Schairer
und als Gäste 2019:
c/o now und
Ute Vauk-Ogawa
im
Olof Palme Zentrum
Demminer Str. 28
13355 Berlin
www.reuter-gass.de
info@reuter-gass.de

gefördert von:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
SOZIALE STADT
Quartiersmanagement Brunnenviertel
be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Bezirksamt Mitte